



Glossar

Die auf dieser Website veröffentlichten Register sind zum Teil sehr alt, und entsprechend tauchen nicht nur Namen – insbesondere Vornamen wie Erdmann oder Euphrosina – auf, die heute völlig aus der Mode gekommen sind; es gibt auch eine Reihe von Begriffen (insbesondere Titeln, Berufen oder lateinischen Bezeichnungen für Sonn- oder Feiertage), unter denen man sich heute nichts mehr vorstellen kann.

Einige dieser Begriffe werden hier kurz erläutert. Dabei wird von ausführlichen Definitionen bewusst abgesehen, weil die Begriffe letztlich nur am Rande von Bedeutung sind; es kann hier nur darum gehen, dem Leser eine ungefähre Vorstellung zu vermitteln, die ihn in die Lage versetzt, den Begriff im Zusammenhang einzuordnen.

- **Burggraf** lautete der Titel des Obersten Verwaltungsbeamten im sog. Kammeramt. Der Begriff wurde infolge von Veränderungen der Verwaltungsstrukturen schon in den ersten Jahrzehnten nicht mehr verwendet; doch tauchen Burggrafen und/oder deren Ehefrauen in den Anfangsjahren des Berichtszeitraums (vor allem vor der Pestzeit) gelegentlich als Paten auf.
- **Cantate** ist im Kirchenjahr der vierte Sonntag nach Ostern.
- **Cantor** (lat. = Sänger) ist eine andere Bezeichnung für Praeceptor (siehe dort), die davon herrührt, dass es auch zu ihren Aufgaben gehörte, im Gottesdienst den Gesang zu führen.
- **Chatouller** sind Landbesitzer, deren Bezeichnung sich von daher ableitet, dass der zu zahlende jährliche Zins nicht in die Staatskasse, sondern unmittelbar in die (Privat-)Schatulle des Königs floss. Bei dem Grundbesitz handelte es sich jeweils um Forstland, welches ursprünglich dem König gehörte. Um die Einnahmen daraus zu vergrößern, ließ er durch die Wildnisbereiter Forstland roden und an Siedler übertragen. Die Bedingungen konnten unterschiedlich sein – so etwa zu cöllmischem Recht (in diesem Fall sprach man von Chatoul-Cöllmern); ein allgemeiner Name, der häufig zu finden ist, ist der des „(Chatoul-)Einsassen“ (damals oft auch „Einsaaße“ geschrieben).
- **Cöllmer** sind privilegierte freie Grundbesitzer, deren Rechte und Pflichten sich nach dem Recht von Kulm (sog. „cöllmischem“ Recht, daher auch der Name „Cöllmer“) regeln. (Kulm – polnisch: Chelmno – ist eine Stadt an der Weichsel, die vom deutschen Ritterorden gegründet worden war.) Cöllmer erhielten den Grundbesitz zur freien Verfügung, konnten ihn frei vererben oder veräußern. Sie waren von Scharwerksdiensten (also der Verpflichtung zur Mitwirkung an öffentlichen Arbeiten) befreit. Ursprünglich mussten sie für die Landesverteidigung zur Verfügung stehen; später waren sie auch hiervon durch eine regelmäßige Abstandszahlung befreit. Oft standen den Cöllmern auch Jagd- oder Fischereirechte zur Verfügung.

- **Copulation** hat als Wort der deutschen Sprache einen großen Bedeutungswandel erfahren. In Kirchenbüchern des Berichtszeitraums (und noch Jahrzehnte später) handelte es sich um einen ganz seriösen (!) – ja sogar „gewählten“ – Ausdruck für Eheschließung.
- **Cummetter** (auch Kummetter) ist die litauische Bezeichnung für Gärtner, siehe dort.
- **Dies Michaelis** (= Michaelstag) ist ein kirchlicher Feiertag und fällt alljährlich fest auf den 29. September.
- **Dies Poenitentiae** bedeutet „Bußtag“, was nicht mit dem heutzutage als „Buß- und Betttag“ bekannten Feiertag verwechselt werden darf, welcher stets am Mittwoch vor dem letzten Sonntag im Kirchenjahr liegt, der als solcher aber erst Mitte des 19. Jahrhunderts eingeführt wurde; früher gab es regional unterschiedlich und über das Jahr verteilt zahlreiche Bußtage.
- **Eigenkätner** ist der Besitzer eines kleinen Stückes Land mit aufstehendem kleinem Gebäude (Kate).
- **Epiphania**s ist ein anderer Name für den Dreikönigstag (6. Januar), die nachfolgenden Sonntage (bis zum – im Datum flexibel von Ostern abhängenden – Sonntag Septuagesima) werden im Kirchenjahr als „1. Sonntag nach Epiphania“, „2. Sonntag nach Epiphania“ usw. bezeichnet. In den Kirchenbüchern findet man das Datum auch abgekürzt und auf Lateinisch, etwa „1. Dom(enica) p(ost) Epiph(aniam)“.
- **Esto mihi** ist im Kirchenjahr der letzte Sonntag vor Beginn der Fastenzeit.
- **Exaudi** ist im Kirchenjahr der sechste Sonntag nach Ostern (zugleich der letzte Sonntag vor Pfingsten).
- **Frühkind/**
- **Frühvater** ist – wie das Frühkind – ein unpräziser Begriff, der zum Ausdruck bringen soll, dass ein Kind vor Ablauf von neun Monaten nach der Eheschließung geboren wurde. Viele Pfarrer pflegten das nachzuhalten und beim Taufeintrag ausdrücklich hervorzuheben und mit – heutzutage doch etwas kurios klingenden – Formulierungen wie „ein Frühvater von zwei Monaten“ näher auszuführen. Es kam auf die Gewohnheiten des Registerführers an, ob er

auf den Vater abstellte und von „Frühvater“ sprach oder auf das Kind, das er dann als „Frühkind“ bezeichnete. Die Mutter blieb in diesem Zusammenhang außen vor; der Begriff „Frühmutter“ taucht an keiner Stelle auf.

- **Gärtner** war ein Bauer, der auf einem cöllmischen Gut lebte, siehe auch Cöllmer.
- **Halbschulz** siehe Schulz.
- **Hochzinsler** ist die Bezeichnung für einen Chatouller (siehe dort), dem das Land unentgeltlich – dafür aber gegen Zahlung eines höheren jährlichen Zinses – übertragen worden war.
- **in spe matrimonii** = lat. „in Erwartung der Ehe“ findet sich gelegentlich bei Geburtseinträgen, bei denen die Eltern nicht verheiratet sind, aber ihre feste Heiratsabsicht dem Pfarrer schon kundgetan haben.
- **Instmann** bezeichnet einen Landarbeiter, der dadurch gekennzeichnet ist, dass er kein eigenes Haus hat und – wenn überhaupt – nur wenig Vieh besitzt.
- **Invocavit** ist im Kirchenjahr der erste Sonntag der Passionszeit.
- **Jubilate** ist im Kirchenjahr der dritte Sonntag nach Ostern.
- **Judica** ist im Kirchenjahr der fünfte Sonntag der Passionszeit.
- **Kirchenältester** oder **Kirchenvorsteher** ist als Wort auch heute noch geläufig und bedarf hier nur insoweit der Erläuterung, als es in der Berichtszeit ausschließlich für Deutsche verwendet wurde. Es gab zwar auch „litauische Kirchenälteste“ – die sog. „Potabeln“ (zum Begriff siehe dort) –, die aber andere Funktionen hatten. Einen (deutschen) Kirchenältesten als Potabel zu bezeichnen, wurde als Beleidigung betrachtet und konnte eine entsprechende Klage auslösen.
- **Kummetter** (auch Cummetter) ist die litauische Bezeichnung für Gärtner, siehe dort.
- **Laetare** ist im Kirchenjahr der vierte Sonntag der Passionszeit.
- **Losenk** ist die litauische Bezeichnung für Losmann.
- **Losmann** wurden Pächter kleiner, urbar gemachter Ländereien genannt, die sich zum Lebensunterhalt darüber hinaus als Arbeiter in der Landwirtschaft verdingten.

- **Misericordias Domini** ist im Kirchenjahr der zweite Sonntag nach Ostern.
- **Morgeninker** ist als Begriff in – auch alten – Wörterbüchern nicht zu finden, doch dürfte es sich, vergleichbar mit dem „Loseninker“ (siehe dort), um jemanden handeln, der nicht ein (Acker-)Los, sondern konkret einen Morgen (Land) bearbeitet;
- **Oberschulz** siehe Schulz.
- **Oculi** ist im Kirchenjahr der dritte Sonntag der Passionszeit.
- **Palmarum** (Palmsonntag) ist im Kirchenjahr der sechste (und letzte) Sonntag der Passionszeit.
- **Paschatos** ist ein anderer Name für Ostern.
- **Pentecost** ist ein anderer Name für Pfingsten.
- **posthumus** (posthuma) = lat. nachgeboren wird immer dann gesetzt, wenn ein Kindesvater vor der Geburt des Kindes bereits verstorben war (die Endung „-us“ steht bei männlichen, die Endung „-a“ bei weiblichen Kindern);
- **Potabeln** (litauische Kirchenälteste) hatten zwar eine (leicht) herausgehobene Stellung innerhalb der Gemeinde, aber das weniger in religiöser als vielmehr in rein praktischer Hinsicht. Sie erfüllten Funktionen, die man heute mit dem Begriff Küster verbindet, hatten aber auch weitere Aufgaben. So hatten sie etwa über die Aufrechterhaltung der äußeren Ordnung im Gottesdienst und die Vollstreckung von Kirchenstrafen zu wachen, hatten aber auch Besorgungen für den Pfarrer zu erledigen und wurden von diesem sogar manchmal zur Mithilfe bei der pfarreigenen Landwirtschaft herangezogen. Letztlich galt der Begriff nicht als besonders ehrenvoll.
- **Powirp** ist ein aus dem Litauischen stammender Begriff und bezeichnet einen Tagelöhner, also einen Menschen, der nur von seiner Hände Arbeit lebt. Die Bezeichnung wurde in den ersten Jahrzehnten des Berichtszeitraums (vor allem bis zur Pestzeit) in den Registern häufig, später hingegen gar nicht mehr verwendet.

- **Präzektoren** waren gewissermaßen Geistliche im Wartestand. Sie hatten Theologie studiert, mussten aber zunächst einmal in unteren Funktionen beginnen, um – wenn sie sich bewährten – irgendwann eine Pfarrstelle übernehmen zu können. Neben der Unterstützung und Vertretung des Pfarrers waren sie vornehmlich als Schulleiter tätig. Da zu ihren Aufgaben das Vorsingen im Gottesdienst gehörte, wurden sie vielfach auch Cantor genannt (siehe auch dort).
- **Quasimodogeniti** ist im Kirchenjahr der erste Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag).
- **Quinquagesima** ist ein anderer Ausdruck für den Kirchensonntag Esto mihi (siehe dort).
- **Reminiscere** ist im Kirchenjahr der zweite Sonntag der Passionszeit.
- **Rogate** ist im Kirchenjahr der fünfte Sonntag nach Ostern.
- **Schacktarp** wurde die Übergangszeit genannt, während derer im beginnenden Winter und im beginnenden Frühling die Wasserwege nicht benutzt werden konnten, weil das Eis noch nicht tragfähig gefroren bzw. noch nicht aufgetaut war; während dieser Perioden waren die Ortschaften praktisch von der Welt abgeschnitten.
- **Schulz** kann man als eine Art „Dorfältester“ definieren; er war kein Angestellter des Staates, aber Ansprechpartner auf lokaler Ebene und konnte in verschiedenen Funktionen im Verhältnis zwischen Staat einerseits und Bürger andererseits tätig werden. Es gab auch Halbschulzen und Oberschulzen: Halbschulzen waren – wie der Name schon ausreichend andeutet – in ihren Funktionen nicht so bedeutend; Oberschulz war indessen eine Ehrenbezeichnung, die man nur verliehen bekam, wenn man über Jahre hinweg das Amt des Schulzen untadelig geführt hatte.
- **Sexagesima** ist im Kirchenjahr der zweitletzte Sonntag vor Beginn der Passionszeit.
- **Septuagesima** ist im Kirchenjahr der drittletzte Sonntag vor Beginn der Passionszeit.
- **Trinitatis** ist im Kirchenjahr der Sonntag nach Pfingsten. Die nachfolgenden Sonntage werden im Kirchenjahr als „1. Sonntag nach Trinitatis“, „2. Sonntag

nach Trinitatis“ usw. bezeichnet. In den Kirchenbüchern findet man das Datum auch abgekürzt und auf Lateinisch, etwa „1. Dom(enica) p(ost) Trin(itatis)“.

- **Viridium** ist ein anderer Name für Gründonnerstag.
- Vocem jucunditatis** (annuntiate) ist ein anderer Name für den Kirchensonntag Rogate = 5. Sonntag nach Ostern.
- **Warth** ist eine andere Bezeichnung für Schulz, siehe dort.
- **Wildnisbereiter** ist der damals übliche Begriff für Förster.
- **Züchner** war die Berufsbezeichnung für Weber, vor allem von Bettzeug.